

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wallis

Fiesch. «St. Theodul» nennt sich das in Fiesch entstehende Alters- und Pflegeheim, dessen Gründung auf die solidarische Zusammenarbeit von 23 Gemeinden der Region zurückgeht. Es können dort 43 betagte und pflegebedürftige Personen betreut werden. Ein Bett kommt investitionsmässig gesehen – auf rund 147 000 Franken zu stehen, und nur gewisse Installationen werden durch Bund und Kanton subventioniert. Man rechnet mit einem totalen Kostenaufwand von rund 6 Mio. Franken («Walliser Volksfreund», Naters).

Fully. 12 Gebäude einer für das neue Altersheim «de Vers-l'Eglise» reservierten Zone sind unter Mithilfe der Armee abgerissen worden. 1985 wird man den Grundstein zum Neubau setzen können. Vom budgetierten Gesamtaufwand von rund 6 Mio. Franken rechnet man rund 57 Prozent Subventionen. Das Heim wird den Namen einer Savoyarder Schwester, die im vergangenen Jahrhundert in Sion Dienst als Spitalschwester geleistet hat, tragen, und zwar «Louise Bron». Im Jahre 1867 ist sie während einer Cholera-Epidemie, wo sie die Kranken aufopfernd gepflegt hatte, gestorben («Nouveliste et Feuille d'Avis du Valais», Sion).

Zürich

Winterthur. Das kantonale Krankenhaus Wülflingen mit 17 Krankenabteilungen für allgemeine Patienten ist dabei, den Betrieb baulich zu sanieren. Am 31. 12. 83 betrug der Patientenstand 343, wovon 147 Männer und 196 Frauen waren. 151 Pensionäre leiden an psychischen Krankheiten. Mit dem Beginn der Sanierung musste die Bettenzahl von 362 auf 352 reduziert werden. Die Sanierung, die 1983 begonnen wurde, soll über sechs Jahre hinweg in Etappen erfolgen («Weinländer Tagblatt», Winterthur).

Küsnacht. An die subventionsberechtigten Kosten von 460 000 Franken für Sanierungsarbeiten am stadtzürcherischen Altersheim «Sonnenhof» in Küsnacht ist der Stadt Zürich von der Kantonsregierung ein Staatsbeitrag zugesichert worden. Die Gesamtkosten für die Fassadenrenovation und für wärmetechnische Verbesserungen betragen 900 000 Franken («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Rikon. Das Raumprogramm für ein Alters- und Pflegeheim «Im Spiegel» in Rikon, Gemeinde Zell, ist vom Regierungsrat genehmigt worden. Es wird vom Zweckverband der Gemeinden Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell gebaut werden. Die Kosten für das Heim werden auf 11,8 Mio. Franken geschätzt («Neue Zürcher Nachrichten», Zürich).

Wädenswil. Das Altersheim «Frohmat» in Wädenswil erhält einen Erweiterungsbau und damit die dringend benötigten Altersheimplätze. Der vom Souverän bewilligte Bruttokredit beläuft sich auf rund 10 Mio. Franken. Zusätzliche 490 000 Franken wurden für die Ersetzung des beantragten Flachdaches durch eine Ziegeldach zugesprochen («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Bassersdorf. Das Alters- und Leichtpflegeheim «Breiti» in Bassersdorf, ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Dietlikon, steht vor der Eröffnung. Anfangs 1983 erfolgte der erste Spatenstich und es stand ein Kredit von rund 11 Mio. Franken zur Verfügung. Das zweistöckige Altersheim bietet 40 Ein- und Zweizimmerwohnungen und Platz für 11 Patienten in der Leichtpflegeabteilung («Der Zürichbieter», Bassersdorf und «Taganzeiger», Zürich).

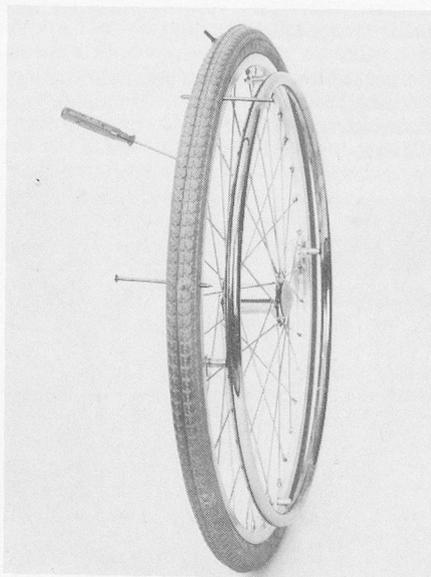
Nach Ansicht zweier Interpellanten im Kantonsrat des Kantons Zürich sollen in den Akutspitälern des Kantons Zürich 500 Akutbetten leer stehen. In bezug auf das Waidspital in der Stadt Zürich verlange der Gesundheitsdirektor, dass dort 200 Krankenheimbetten (für Chronischkranke) ein-

gerichtet würden. Die Interpellanten fragen, ob diese Umfunktionierung im Waidspital nicht die Aufnahme von Akutpatienten verhindern würde, und sie wollen wissen, ob denn die übrigen Spitäler in Zürich bereit seien, ebenfalls ihre Pforten für Langzeitpatienten zu öffnen. Sie befürchten, diese Patienten würden damit rechnen müssen, von Spital zu Spital weitergeleitet zu werden («Die Vorstadt», Zürich).

Die bauliche Gestalt des neuen Krankenhauses Witikon gab vergangenes Jahr zu harter Kritik Anlass. Jetzt berichtet eine Pflegerin über ihre Alltagserfahrungen mit dem Bau. Sind rundum positiv. Man erfährt dabei von allerlei Aktivitäten zum Wohle der Patienten, wobei gerade die architektonische Form des Gebäudes diesen Anforderungen entgegenkommt («Züri Woche», Glattbrugg).

Firmen-Nachrichten

Keine Reifenpannen mehr dank NO MORFLATS



NO MORFLATS, der aus hochwertigem Spezialgummi gefertigte Reifeneinsatz, wird an Stelle des herkömmlichen Luftschlauchs eingesetzt und ist immun gegen Nägel und dergleichen. Das oft mühselige Aufpumpen der Rollstuhlreifen erübrigt sich und der Reifendruck bleibt immer gleichmässig, was eine wesentlich längere Lebensdauer der Pneus zur Folge hat.

Viele Heime und Spitäler, die ihre Rollstühle mit NO MORFLATS ausgerüstet haben, möchten diese Neuerung nicht mehr missen.

Rufen Sie uns an, wir überzeugen auch Sie gerne an Ort und Stelle von den praktischen Eigenschaften dieses Produktes.

Die MESSERLI-TOILETTENSTÜTZE

wurde aus der Praxis entwickelt und entspricht einem echten Bedürfnis.

Oft ist es aus baulichen Gründen – oder da man die Wandplatten nicht beschädigen möchte – nicht möglich, Toilettenhilfsstützen zu montieren. Die MESSERLI-TOILETTENSTÜTZE lässt sich problemlos, auf alle gängigen Toiletten, mittels den bestehenden Brillenlocherungen, innert Minuten montieren und erübrigt somit jegliche Befestigung an der Wand oder am Boden.

Die hochklapp- und höhenverstellbaren Armlehnen ermöglichen seitlichen Zugang für Rollstuhlbenützer. Bei zu tiefen Toiletten ist eine Variante mit höhenverstellbarer Sitzbrille lieferbar.



MESSERLI-TOILETTENSTÜTZE, Modell MTS 384
mit hochklapp- und höhenverstellbaren Armlehnen.

MESSERLI-TOILETTENHILFE, Modell MTH 383
gleiches Modell, jedoch mit verstellbarer Sitzhöhe.

BIMEDA
Bubentalstrasse 7, 8304 Wallisellen
Telefon 01 830 30 52